Rat.civ.
571
IP

N. 571

Ratisbona civ. 571

Materialien

Joann Kepplern

(geb. 1571, gest. 1630)

betreffend.

Staatl. Bibliothek
Regensburg

1P/Rat.civ. 571

SBR 069027700719

Regensburg den 5 Feb. 1811

1

Koeniglich provisorische
Landes Direction

Kepplerisches Inventar:
b

Das Inventarium über die Verlassenschaft des hier verstorbenen berühmten Astronomen Keppler findet sich weder bei dem vormaligen Vormundamt noch weniger bei der Registratur unterzeichneter Behörde, man bedauert daher recht sehr, dem Wunsche Eines Königlichen Landes-Directorii nach dem Innhalt des unterm 30sten v. M. anher erlassenen Schreibens diesfalls nicht entsprechen zu können und be-

141

2

3

steht mit entschiedenster Hochachtung
K. B. StadtGericht
von Seuffert Direktor

Bruckthaler.

an GK l. d. A. gemeine cum Rescripto
inclyti Commissionis zur unterthänigsten
Vollzügung. den 13 april 1811

B. v. Neuenstein

Praes: d 12/4 1811.

An
das Königl. provisorische Landes
Directorium
Regensburg

N. Exp: 1629

Exped:

Wir - - - - urkund und bekenne
hiemit, demnach bey uns meister
Wilhelm Hilbrand bürger und kürsch-
ner allhier nahmens seiner Ehe-
gattin+ und dem Ehrwd. Hn. Johann
Ludwig Weller Diaconi zu Ebladiau
in Preußen gezimmend vor und an-
gebracht, welchergestalt er eine
von dem mütterl. Großvatter weyl.
Hn. Ludwig Keppler Medicine Dre.
Ao 1638. d. 23 Augusti bey H. L.
Vormundamt in+ Regensburg wegen ei-
ner allderten ~~von~~ erheben fraw Susana Kep-
lerin herrührend verlassenschafft
cautionis loco deponirte Kaysl.
Obligation auf 1264 fl gerichtet da-
selbst ~~zu erheben willens~~, ~~solche~~ unter dem beding erheben
~~ihme aber nicht eher abgefolgt~~
~~werden wolle, ob seye dann~~, dass er
sich+ zu rechtmässig und alleinigen
Erben ~~zu selber~~ obangeführter
Kepplerschen verlassenschafft gebüh-
rend # legitimiere, auch genugsame Ver-
sicherung vor aller ~~dieser~~ solchen
Erbschafft+ halber itzo od. ~~künftig~~
sich hervorthuend ansprüch- und forderung
zu stellen und zu leisten von sich stellen
wolte, sich auch willig erbotten u.
dessentwegen um unser obrig-
keitl. attestat und respect bekräf-
tigung seiner Versicher- und
Schadlosverschreibung gezimmend

+ maria Elisabeth

+ Kaysl. freyen Rs. Statt

+ forderuß

mittelst unsers attestati

+ oder auch kaysl. obligation

13

gebetten; alß ~~attestiren~~ Leben wir hiermit
nicht nur daß obernanten Hilbrandt
Schweib und brueder zu ermeldten
Herrn Ludwig Keppler die rechten
wahren und alleinigen Erben seyen,
~~[illegible]~~ obrigkeitlich attestiren,
sondern auch ~~[illegible]~~ hiemit ver-
sichern wollen, daß im fall über
kürtz oder lang iemand an obge-
meldte Kepplers verlassenschaft
oder auch dießer obligation ex jure
hæreditario oder sonst auf andere
art und weiße, wie es imer nah-
men haben möchte, einige ansprüch
und forderungen machen würde, wir
obernanten Hilbrand und seine
Erben solches iederzeit red und ant-
wort zugeben, und ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ Einen Lobl. Magi-
strat zu Regenspurg diesfalls
vollkommen ~~völlig~~ schadlos zu halten gebüh-
rend anhalten, und ihme hierwid
einige ausflucht, ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~, alß denen allen und ied
er sich in bester form rechtens
verziehen und begeben, nicht verstatten
wollen. Gestalten wir hiermit seine
versprechen sub hypotheca bonorum
gethane verschreibung obrigkeitlich be-
stättig und authentisiren, auch dessen zu
mehrer urkund gegenwärtige quitt.
und schadlos verschreibung mit unserm
gewöhnlichen insigl bekräfftigen wollen.
Geschehen etc.

Concept Schadloßverschreibung
und Attestati, so Wilhelm Hillebrand
Bürger u. Rathsherr zu Königsberg
von seiner Obrigkeit wegen der allhie
erhobenen Lüdewig Wurzlaffsch. Obligat
beyzubringen.

Abgelesen in Sen. den 21. May
1717.

Vor Uns Cammerer und Rath
des H. R. R. Freyen Stadt Re-
genspurg Fürzeiger dieß

+ f 12694. k.

Schaffe H. Ludwig Keppler Med. D.

Expedirt

Demnach Wilhelm Hille-
brand seine Legitimation von
der Universität zu Königsberg
vorgezeigt, und um extra-
dirung der ~~bey unserm nach-
gesezten Steuer Amt deponirt~~
Kayserl. Obligation, welche ~~dessen~~
bey l. Steueramt ~~dahier~~ vor
geraumen Jahren deponirt ge-
habt, ~~anderseits~~ für seine
Ehewürthin, Maria Elisa-
betha, und deren Bruder Johann
Ludwig Wahl diacono zu
Sladum, gebethen; Alß
ist, nachdem er copias vidi-
matas von der Königsbergischen
Legitimation zum ~~Johann~~ und
besagten Wahls Vollmacht
abgegeben, auch Friedrich Mül-
ler, B. und Tischler alhier, die
zum Caventen ~~Sauer...~~ Caution, daß Hil-
lebrand durch Obrigkeitl. Ur-
kund wie sein Weib und er-
meldter Wahl die Erben
des H. Ludwig Kepplers,
demonstriren ~~wolle~~, ~~praestirt~~
vorgestellt hat, ihme in seinem be-
gehren willfahrt, und be-
sagte Obligation behändigt,
~~worden~~ auch hierüber gegen-
wärtiger extractus Protocolli
ertheilt worden. Extrahirt
den

12

Extractus Proto-
colli
für
Wilhelm Hillebrand,
von Königsberg.

Abgelesen in Sen. den 21. May
1777.

INVENTARIUM.

Weylandt der Vielehrntugent-
samen Frawen Susanna Keplerin,
auch weylandt des Ehrnvesten
und Hochgelehrten Herrn Johann
Keplers. Röm: Kays: May: undt
bestellten Mathematici, seel: hinter-
lassenen Wittib. seel: verlassen-
schafft.

No. 14

SUB ANNO

1 6 37

—A

INVENTARIUM.

Verzaichnuß der Ehrbahrn vnd tugendt-
samen Frauen Susanna Koch,
herrn [illegible] selig: verlassnen Haußfrauw
den 27ten Februarij, ao 1637.
[illegible] Nach Absterben
verlassnen, habenden vnd ge-
brauchenden in beysein dero
Verwanthen Inventierer,
vnd [illegible]
Inventier Herren inventirt
vnd beschriben worden.

Ligende guetter

Wegen der ligenden Gründt
ist derzeit niemandt vorhanden
gewest, der gründtlich bericht
hett geben können.

Paarschafft

28 fl. so bey
obsignation der frau [illegible]
[illegible] wegen allerhandt
außgaben in handen gelassen worden.

Mehr hat der Frau Marggräfin von Ihr Schwester Frauen Catharina Pfaltzgräfin gebornen Marggräfin wegen ausstendigen Interesse empfangen

120 fl

so künfftig zu vermerken

Schaugeldt

Anderer Kinder Schaugeldt

1 gantzen Rosenobel
½ Schiffnobel ... 3 fl
1 doppelten } Ducaten
5 einfache }
3 goldgulden

1 gülden Pfening mit Caroli V. bildnus

4 ½ Ducaten

1 gülden Pfening

8 Ducat

1 gülden Pfening mit Wahlstatts bildnuß an einem Ringel mit 4 Demanten

13 Cronen

1 gülden Pfening mit Wolffgang Wilhelms bildnuß an einem ...

5 ¼ Cronen

1 gülden Pfening mit Friderich Pfaltzgrauen bildnuß

5 ¾ Cronen

Des Eltesten ... Mains ... geldt

1 doppelten } Ducaten
1 einfachen }
1 halben Rosenobel
1 Reichsnobel

Anderer Kinder Schaugeldt

6 gantze } Reichs } Taler
7 halbe }
1 viertel }
1 gantzen } gulden }
1 halben }

an allerley Müntz

4 fl

3 Schaugroschen
10 viertel } halbbatzen pfening
5 ... }

6 lott ½ q.

Silbergeschmaidt

Inn- vnnd aussen vergult

1 grossen beschlagnen sambt dem deckhel mit getribner arbeit	4 M: 2 L: 1 q.
1 kleinern dergleichen sambt dem deckhel	1 M: 11 L: ½ q.
1 kleinern dergleichen	1 M: 4 L:
1 becher mit abblaugeten (?) ... sambt dem deckhel	1 M: 8 L: 1 q.
1 doppell Schierl mit dem deckhel	1 M: 7 L: ½ q.
1 kastlen becher	1 M: 2 Loth
1 Steygbecher	1 M:
1 dergleichen von geschrotner arbeit	12 L: 2½ q.

Inn- vnnd aussen vergult

1 dergleichen von geschrotner arbeit	14 Loth
1 Steygbecherl	11 Loth ½ q.
1 silbern vergulter ab- gleichter gurtl	15 L: 2½ q.
1 Muschl mit silber beschlagen, nicht	6 Loth

Ring.

Nihil.

Paternoster vnd giertlwerch.

Nihil.

Klaider

1 Leibfarb Damast Mantel
und Zobeln auffgeschlagen, und
Schmelz knöpffen

d. 27. July ao 1637. der Frauen Marggräfinnen wegen [illegible] heraus geben

1 alt Leibfarbenes Mantel und
Schmelzenen knöpffen und Marder
aufgeschlagen

1 gult Damast Mantel mit 6
Seiden Schnüren, unaussgemacht

1 alt braunen Krepetünen
Rock.

1 alt schwarz Leibfarb Damast
Rock.

1 schwarz Damasten Rock
mit 8 Seiden Schnüren.

1 Taffet Fürtuch

1 Leibfarb Damast Weste

2 $\frac{3}{4}$ Ellen schwarz gueten Damast

Den 27. July ao 1637. den Kindern [?] Hochzeit heraus gelassen worden

3 $\frac{3}{4}$ Ellen Leibfarb Damast.

1 paar gestickt Seidene
Handschuhen.

Wäsche [?]

1 schwarz Englisch wüllen
Mantel, mit gult Samaten auff
geschlagen und Kragen

1 gult schwarz Damast
Mann Wammes.

1 Seidenwürckhen gestrickhen
Mann Wammes.

Rüstung

1 alt rostig Pistol
2 alte Handschuen.

Teppich und Banckh polster.

1 alten Nürnberger Tisch Teppich
1 leinen abgenehete Decke.
1 schwarz leinen Vorhang
auff 6 Ellen
1 alten Vorhang auff
5 Ellen
2 Stuckh Teppichwerckh zu einem
Sessel

Bettgwandt

1 Zwilchen unter } Bett
1 Zwilchen deckh }
1 leinen leilach
1 barchet Küssen

Mehr

1 barchet unter } Bett
1 leinen deckh }
1 barchet } Küss
1 leinen }
1 Deckhel mit federn

Mehr

Seyn der Inventirin herauß gelassen worden
{
1 Zwilchen unter } Bett
1 barchet deckh }
1 barchet } Polster
1 Zwilchen }
1 landtpolster
}

Flachs vnd Haar

30 ℔ [illegible]

Leinengwandt

an neuem Tuech Tisch fazinet
von haus arbeit

3½ Zügel

Ist den 2 Kindern [illegible] herauß gelassen worden
{
an neuem Tuech flächsen
leinwandt

18 Eln
}

11 Eln blau Cölnischen an 2
Stuckheln

2 Trümmel Zwilch

7 Eln

5 bawr Leilachen mit spitz
vnd porten

1 Cölnisch } Bett
3 leinen }
5 leinen Polster
3 ausgenähte } Küssen
5 underschlichte }
} Ziech

9 Tisch } Tücher
12 Handt }

1 mit seiden ausgenäht
Confecttuech

1 leinin Vorhang sambt dem Crantz

1 Bethimmel

5 Kissl

6 Leylach

Bettstatt Kassten vnd Truckhen.

1 gruenn angestrichne Truch

2 grosse Truchen

1 aichen Kassten mit 2 Thüern

1 weichen Kleider Kassten mit Schubladl vnd 2 Thüern

1 aichen Kassten mit 2 Thüern vnd eingelegtem holtz.

1 aiche Kasstl mit 1 Thür darauf ein Schreibtisch mit Schubladln.

1 gruene angestrichen aichen Kasstl vnd stuel

Silbergschier

68 fl

Messing

8 fl

1 Mörser sambt dem Stempfl

Kupffergschier

1 Wasserhafen aus [illegible]

5 fl

Kuechlgschier

3 Pfänl

1 blechern Leüchtl

12 hilzerne Teller.

Bücher

2. in folio
1. in quart
2. in gross octav
3. in octav

Getraidt
Getranckh
Viech vnd Roß
} Nihil

Schulden

In ain Cob: Verzaichnuß.

Gegenschulden.

Maria Eüchmannin laut obligation ao 1636 d. 16 May — 43 fl.

Darumben Hypotheca.

1 becher sambt dem deckhl — 20 loth

2 becher 20 loth

1 flache gürtl 12 loth

24 guldene Nöstel, ~~darunder~~ davon die Eüchmannin schon 14 Stuckh von der verstorbenen frawen seel. empfangen, die übrigen sindt auf ain Nüerpandl geheftet noch vorhanden.

2 guldene Ring, darunder ainer mit ain rothen Stainl, der ander [illegible].

5 silberne Pfening, darunder ainer vergullt.

[illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]
[illegible] [illegible]

— 12 fl.

d. 27. July ao 1637 ein Schein wegen der 500 fl. von Ihr Gnaden Frauen Potentiana Schallin auß bevelch Hr. Unßhammers, Ihr Gn. Nepthen Marschalckhin auß der verlassenschafft eingehendigt

Ihr Gnaden Frau Potentiana Schallin geborne Nepthin

500 fl.

Davon hat die Frau Marschalckhin die Intresse empfangen wie wen in der Rubric Ihr Gn. zu finden ist.

Ein lobl. Landtschafft ob der Enns landt obligation Dic Bartholomai ao 1615

2000 fl.

Daher ist der Marschalckh sel. und ihren kindern so nach im leben.

Hannß Eisenhofer Metzger und burger alhie landt Schuldtschein

30 fl.

Wolff Belzl burger und Leinweber der Stadt Freystadt Burger landt obligaon sub ao 1618 d. 12. February

50 fl.

Burgermaister und Rath der Stadt Freystadt landt obligaon sub ao 1625 d. 7. July

2000 fl.

1 Vidimus sub ao 1634 den 28. May. auff die Frau Marschalckh sel. gestellt + Asplimsh und ihr Erben gestellt

12694 fl.

Briefliche Urkhunden

Frauen Susanna Keutzin sel. geburtsbrief

1 Lehenbrief auff die Frau Marschalckh laut der Stadt Freistadt gefertigt

1 Heyraths Brief

Hr. Asplimbs sel. Inventarium, Theil libell und vergleichschrift der Frau Marschalckh, iren und andern Geschwistern sub ao 631 d. 30 9bris datiert

Asplimsh Codicills Copia

30

ad Duplum

Wir nachbenandte, Susanna Kepplerin Wittib, so dann auch Jacob
Bartsch, Philosophiæ & Medicinæ Doctor, für mich und an statt meiner Haus-
frawen Susanna, geborner Kepplerin, Bekennen hiermit kraft diß, für uns
unsere Erben und Nachkommen, Als kurtz verwichener Zeyt, weyland der
Edel Ehrnvest und Hochgelehrte Herr Johann Keppler, Röm: Kays: Maytt,
Fürstl. Fridländischer und Einer löbl. Landschaft des Ertzhertzthumb Österreich
ob der Ens, gewester Mathematicus, unser freundlicher lieber Herr Ehevogt,
auch respective Schweher und Vatter, sich nach dem willen des Allmechtigen,
zeytlichen todts verfahren, und wir uns bey dem Edlen, Vesten, Ehrnvesten,
fürsichtigen und Weysen H. Cammerer und Rhate der Stadt Regenspurg
angegeben, und umb würckliche immission und einantwortung aller
allhier vorhandenen, von besagtem unserm H. Ehevogts Schwehern und Vattern
sel. herrührenden verlassenschaft, demütig und fleissig angelanget, ermelte
ein Er: Rhat, uns zu sonderm gefallen, mit außtrucklichem vorbehalt dero
Rechten, gewohnheiten, Statuten und Freyheiten, günstig willfahret, daß
das wir der vertrett: und schadloßhaltung wegen personal caution und
bürgschaft, nach innhalt gemeyner Stadt allhie üblichem gebrauchs und
herkommens, thun und leysten sollen: Das demnach wir nit allein,
ermeltem einem Er: Rhat zugesagt und versprochen haben, thuen das
auch hiermit wissentlich und wolbedechtlich, in kraft dieser verschreibung
das solche H. bewilligung, einem Er. Cammerer und Rhat, an ihren
Rechten, gewonheiten, Statuten, und Freyheiten, nit allein zu keinem præ-
iudiz und schaden gereychen, sondern auch wofern über kurtz oder lange
Zeyt, iemandt, wer der auch were, zu dieser uns hienauß gefolgten, un-
sers H. Ehevogts, auch Schwehers und Vatters sel. Erbschaft, wenig oder viel
zusprechen haben würde, es geschehe auf was weyß und weg es immer
wolle, das Ihre Er. Weysh. wir allerdings vertretten, und ohne
schaden halten, auch dessentwegen, bey denselben und gemeyner Stadt
so hiermit in bester form, wie das von Rechtswegen oder Stadtgebrauch
wegen, immer am kreftigsten und bestendigsten beschehen soll, kan oder m[ag]
verbrüchster Erbschaft halber, auf ein gantz endt quitt frey ledig und loß
zehlet werden /: nimmermehr nichts suchen, noch einige zuspruch oder forderun[g]
gewinnen sollen noch wollen, in kein weyß noch weg, bey würcklichen un[d]

wahrhafter verbindung unserer haab und güeter, so viel hierzu vonnöthen
seyn wird, sondern wir haben auch zu mehrerer versicherung, zu bürgen
erbetten, die Ehrnvesten und fürnemen Lorentz Perckhamern, und
Lorentz Crißmar, beede Burger allhie zu Regenspurg, also und dergestalt,
da oben gesetztes alles von uns nicht vollzogen werden solte, (welches
doch keines weges geschehen soll noch wird;) daß sie an unser stell stehen
und die Herrn Cammerer und Rhat, bey obvermelter verpfendung
ihrer haab und güeter, gantz ohne schaden halten wollen, dahero dan
wir die bürgen vor freywillig bekennen, alles getreulich ohne ge-
fehrde. Dessen zu wahrem urkund, haben wir, obengenants be-
kennende Susanna Kepplerin Wittib, und Doctor Jacob Bartsch,
neben unsern bürgen, diesen Schadloß brief, mit eygnen handen unter-
schrieben, und mit unsern gewöhnlichen petschaften verfertiget.
So geschehen allhie zu Regenspurg den $\frac{21}{31}$ Octobr. 1631.

Ich Susanna Kepplerin wittib
bekenne wie ob stehet.

Ich Jacob Bartsch Phil. & Med. D.
designat. Acad. Argentin. Prof. P.
bekenne wie obstehet mppria

Lorentz Crißmair mppria

Lorentz Perckhamer mppria

37

1631.

Schadloß Verschreibung.

Weil: herr: Johan Kepplers,
Mathematici sel: Fr: Wittib
und Erben betr:

Ich Ludwig Keppler Philosophiae et Medicinae Doctor,
bekhenne hiemit und in Krafft diss, demnach auff tödlichen
ableiben, der weilundt Ehr: und tugentreichen Frauen
Susannen Kepplerin, geborener Reüttingerin, bei dem Edlen
Vesten, Ehrnvesten, fürsichtig Ersamen und hochweisen Herrn
Camerern und Rhat, löblicher dess heyl. Reichs freien
Statt Regenspurg, Ich mich, alss naher blutverwandter
angeben, und umb folglassung deren zwei unbevogt-
baren Töchterlein, Meiner vom Vatter her: rechten geschwi-
strigten: Cordulen und Annen Marien, dann eröffnung
der Schrifften in dergleichen fällen, gebreuchig, und alt
herkommen Obsignation und Inventur, auch immission
und einantwortung, aller alhier verhandenen, von
besagter Frauen Kepplerin, Meiner Stieff Mutter seel:
herrürend verlassenschafft, zwar vorder von dem
Magistrat zu Lonberg (: alss alda die beide unvogt-
bare Kinder noch verbürgert.) noch von meiner seel:
lieben, und von beiden banden rechten Schwester Su-
sannen Hillerin, bevollmechtigt: auch one Vorweisung einig
orts attestation, instendig angelangt, erwenten
Ein Er. Rhat mir auch zu sonderbaren gunstig
gefallen, jedoch mit ausstrucklichen vorbehalt~~t~~
und allerdings unbegeben dero Rechten, gewonheit,
statuten und freiheiten, nicht allein endlich hierinn
zu willfahrt, sondern auch an statt der Schrifften,
weg künfftiger vertrett: und schadloshaltung, schuldig

personal Caution, und burgschafft, eine schrifftliche anzu-
nemen sich erklert; Das hierumben wolgedachten
Einen E. Rhat, Ich ainzugeben verschulter, so lang, biß zu
herbeybringung obangedeuter meiner Schwester Susanna
Hillerin, notwendig Consensus, und anderen beglaubten
attestationen und genugsamen reversalien, sonderlich aber,
biß Ich von der Obrigkeit zu Königsperg, alda Ich mein
domicilium werde haben, genugsame schadloßhaltungs schrifft-
lich verschaffet werde, Darzu dann Ihr Ehrnv. C. Weißh.
auß genaigten guten willen, mir einen Termin auff Jahr
und tage, großg. benennet und außgetruckhet, einen
Schuldbrieffs per 2000 fl., an die Landschafft in Öster-
reich ob der Enns, lautent, und zu diser Erbschafft gehörig
in originali hinderlassen, Dabey auch zugesagt und ver-
sprochen, ein solches auch nochmals, wissentlich und wol-
bedächtlich in krafft diser Verschreibung, zusage und ver-
spriche, Das dise verwilligung, mehr ehrnbemelten
Einen E. Cammerer und Rhat, an dero Rechten, gewon-
heiten, Statuten und Freiheiten, zu keinerley praejudiz
od. schaden gereichen, auch im fall uber kurz oder lang,
Jemandt, wer der auch were, Und zu disem mir hinauß
gefolgten, meiner Stieff Mutter sel. erbschafft,
wenig oder vil zuspruch haben wurde, es geschehe auff
was weiß oder wege, diß immer wolle, Das
Ihr Ehrnv. C. Weißht. Ich allerdings vertretten und
ohn schaden halten, auch derentwegen bey derselben und
gemeiner Statt, C. die dann hiemit in bester bestendigster

form, wie das von rechts oder Stattgebrauchs wegen,
allzeit am kräfftigsten beschehen soll, kan oder mag,
vorbenanter erbschafft halben, C. außer obangeregter
Obligation uber 2000 fl. die ich gegen versprochener
anderweiten und mehreren Cautions bekräfftigung, noch
zu redimiren) ein ganzes ende, quitt, frey, aller
dinge unansprüchig, ledig und loß gezelet werden)
nimmermehr ichzit suchen, noch einige zusprüche oder
forderung gewinnen solle noch wille, in keine weiß
noch wege, bey würckhlicher und warhaffter verbindung
meiner Haab und güetter, ietzigen und künfftigen, so vil
deren iederzeit hierzu von nötten, an welche Ihr
Ehrnv. C. Weißht. sich auff iedwedern fall, in all-
wege zuberziehen und zuhalten, auch solche aller orten
arrestiren und verkummern zulassen, erlangtes recht
und volkommenen gewalt haben sollen, so lang und
vil, biß sie allerdings unangefochten, und ohn schaden
gehalten werden. Dafür ich mich dann auch hierauff,
aller außflüchte und behelffe, so hierwider erdacht od.
fürgebracht werden möchten, insonderheit aber der
Exception, gemeiner Verzicht ohne vorgehende sonde-
rung widersprechende, per expressum verziehen
und begeben habe. Alles getreulich, sonder
arge list und gefehrde.

Dessen zu wahrer und vester Urkundt, habe Ich oben
eingangs benannter Ludwig Keppler, disen Schadloß-
brieff, mit eigener handt underschriben, und mit meinem
gewonlichen auffgetruckhten Petschafft verfertigt.

38

So geschehen zu Regenspurg, den 23. Monats tag Augusti, Nach Christi unsers lieben Herrn und Seligmachers heiligen geburt, Im Sechzehenhundert, acht und dreissigsten Jahr. /

Obbemelter Schuldtbrieff per Zwaintzigtausendt gulden ist auß gewissen ursachen zuerheben bewilliget, her-gegen ein anderer per Zwölfftausendt Sechshundert vierundNeüntzig gulden, von der Röm: Kay: Mayt: Ferdinando II. herrührendt, eingelegt worden. Im übrigen bekhenne Ich wie obstehet, und soll bemelter Schuldtbrieff auff mein gefahr wider abgeholt werden.

Ludwig Kepler
Phil: & Med: Doctor
manu

1638.

Schadloßverschreibung.

Welche Dr. Ludwig Kepler von sich geben.

umb willen Ihme seiner Stieffmuetter ver-lassenschafft gefolgt worden.

INVENTARII COPIA

Weylandt des Erbaren, und acht-
baren Bellerjandt Zells,
Burgers, und Handelsmans
alhie: Dann der Vielehrentugent-
samen Frawen Mariæ Vioris
ejus, beeder Eheleuth seel: ver-
lassenschafft

SUB ANNO.

1 6 34.

IN NOMINE DOMINI
AMEN.

Zu wissen sey Jedermäniglichen,
dass auf heut dato den 8
8bris, nach Christi unsers
einigen Erlösers und Seeligmachers
geburth, im sechzehenhundert vier,
und dreyssigsten Jahr, weylandt
des Edlen, und Ehrbaren Herrn
Hellibrandt Feltz, Bürgers
und Handelsmanns: Dann der
vielehrentugendsamen Frauen
Mariae Uxoris eius, beeder
Ehelichs seel: verlassenschafft
gemainer Nachl. Absonderung
ordnung, herkommen und gebrauch,
in beysein zweyen Boten,
beschr. Inventir buechs, inven-
tiert und beschrieben worden

Ligende guetter

Anliegende blätter aus dem billigschen Inventar liegen bey, zum beweiß der lage des billigschen häuses. ⅌ 1350 fl.

1 behaußunge und hoffstatt alhie am weinmarckt, zwischen Maximilian Andreas Welsers, und Leonhard Schneberger Hoffgebäude häusern gelegen.

Baarschafft

Nihil.

Schaugeldt

Nihil.

Silbergeschmaidt

1. [illegible] — 2 M. 4 loth

Kupffer

— 20 lb.

Kuchengschierr

2. messinge
1. kupfferne Wasser Pfannen.
6. eysene.
1. kupfferne Bratpfanne
1. Schnaider.
4. Spieß.
3. Rost.

1. Dreifueß.
1. Schüsselkörb.
1. Schaumlöffel.
2. Hackmesser.
1. Hackbrettl.
1. Schmalzkübel.

1. Schmalzstürtzen
6. blechene Maßkübel
2. Rüb: und Stoss Eisen
4. eisene Backhändl
4. eisene ~~Backhändl~~ Leichter.
2. Prütschen.
2. Irdet Teller.

Hausrath

+. 1. schwarz rundt Taffl
1. Lindhaub Leg Tischl

1. Ahornen: } Tisch.
2. holzerne: }
1. grüene rundt Taffl
1. weiss lange Taffl.
+. 3. Schlagtruhe.
6. Lainstuhl.
1. grüener Sessl.
1. grosse gefärb: Casten, mit 4 Lad.

1. gefärb: Truchen
36. eingefasste Taffl.
1. Weiss Kasten, mit Eisen eingelasst
6. grüene angestrichene Sess-Taffl.
1. Küchltruen.
2. gefasste Aschlkaste
1. Runde Taffl.
1. Handtbachl mit Eisen eingelasst
1. Weiss Casten.
1. Mehltruchen.
6. Mehlsäkh.
1. Backtrog, sambt dem Schragen
2. Schwardl.
1. Haffe.
1. Bachbrett

60

1 Badtwannen

4 Zuebern

4 Mehlkübel

Werckzeug

Nihil

Crämmerey

52 [illegible] Meßing Wagen

10 Centner

8 Eimmer Honig

INVENTARIUM

Weylandt deß Edlen, Ehrnvesten
vnd Hochgelehrten, Herrn Johann
Käplers, Röm: Kays: Mayt:
auch Ihr Fürstl: Gn: von Friedl=
=landt, wolbestellten Mathe=
=matici, seel: verlaßenschafft.

No. 165

SUB ANNO

1 6 30

Nota Zu Dopplers Inventarium

er stand in des Handelsmanns Hildebrand Billiz Behausung am Fischmarkt. (laut des billizischen Inventars zwischen Matthias Lederers Witwe und des Gastgeben Lorenz Scharbaks Behausungen.

Im Ratsprotokolle von 1622. ist vielleicht eine nähere Bestimmung des Dopplerischen Wechselhandels zu finden der neueste Hausbrief vom billizischen Hause war vom J. 1622.

Hans Haller oder Holder Gewandschneider beym Fleischhaus war auch einmal Dopplers Hausherr. (1628)

INVENTARIUM

Zu wiessen sey menniglichen, das an
heut dato, den 13 Monats tag
Decembris, A. 1630 weylandt des
Edlen, Ehrnvessten und hochgelehr-
ten herrn Johann Keplers, Röm:
Kays: Mayt: auch Ihr Fürstlich
Gnaden von Friedlandt etc. wol-
verordneten Mathematici, in
Hyllebrandts Byllj: handelsman
behausung, seel: hinderlassene verlassen-
schafft, gemeiner Statt Regens-
purg ordnung, herkommen und
gebrauch nach, in beysein Christoph
Aldenaurs, Christophen Ebersteins
beeder Inventierer, und Wolffen
Schiltambergers Inventirschreibers
inventiert, und beschriben worden.

Baarschafft

Dr. Hillebrandt Schilli, nach Ableibens des verstorbnen Herrn: eingefangen, und selbst in Dulfftige begehrt zu verrechnen.

22. gannze Reichs Taller

Mehr ij fl. wegen verkaufft Ross.

j gulden Pfeninge, wigt

: 4½ Ducat

Mehr j gulden Pfeninge, wigt

8 Ducaten.

2. Rosenobl.

j Schiffnobl.

Davon den Inventierern, wegen verrichter Obsignaon, und Inventur geben worden j Stuckh

55. einfache Ducat

j falschen Zechin.

j. gulden gnaden Pfeninge mit Hertzogs von Friedlandts bildnus, 4. Demanthe, und einem anhangenden perl.

j. rundt gulden gnaden Pfeninge mit dess Bischoffs von Augspurg Wappen.

Davon dem Canzellisten und Inventierern, wegen verrichter obsignaon und Inventur 1 fl. 20 kr.

Ain Müntz 2 fl.

j. schlechten halben Taller

j schlechten Dreybatzner.

Silbergeschmaidt.

Nihil.

Rinng.

Dess verstorbnen Herrn Seel. silbern Petschier Ringe.

Klaider

j schwarz wüllen Mandl

j schwarz wüllen Leibröckh, mit räuchen füettern.

j schwarz wüllen Wambs.

j lainen abgenäht Nachthembdl.

j wüllene Hauben, mit räuchen füettern.

j braun baar Sockhen.

j Filzhüett.

2 baar Handtschuech.

j Lampfüettern.

j Schleiß.

j Tüsagen.

j alt ledrene Schüeffle

15 Schlüssl j Morstückhl

Rüstung

j Wehr sambt dem Gehäng

j Pistohl, sambt der Hulftern und Pulverflaschen.

j baar Stifl.

j baar Sporn

~~15 Schlüssl~~

~~j Morstückhl~~

Pettgwandt

j barchet } Deckhpett
j federziechen }

2 leinene Polster

j barchet Küss.

Leinengwandt.

j. Leilach
2 hembder.
j. baar Schlafhosen.
4 überschläg.
2. baar handtzeg
4. fazinetl.
j. baar strimpff.

3. Stückhl schlesingisch Lein=
=wandt.
j. Stückhl Schlayr.
3. Tüechl bogen.

Bücher.

4. in quart, und weiss pergament gebundtne bücher, die Ephe=
=merides novæ motuum cœlestium intitulirt.

57. ungebundtne ~~libri~~ eiusd. tituli.

16. ungebundtne Exemplaria in folio, Tabulæ Rudolphinæ ~~genant~~ Johann Käpleri Mathematici

NB. Mehr 18. in folio
15. in quart.
36. in octav.
4. in sedetz. } alle gebundt

Schulden

Hilgerandt Zyllj Weinhandlers elffte, ist man ~~noch~~ über das gelt so er empfangen, wie voran vermeldt, ~~noch~~ laudt einer sondern überaus specification noch.

Johann Georg Kniffel Apotheker laudt zettl

Gegenschulden

Burgermeister und Richter auch Verwaltern der alten Eisenhandlungs Gesellschafft der Stadt Steyr, laudt einer obligation die Michaelis Ao 628

1000 fl

Sambt andern beygelegten ~~Abschrifft~~ zur der sachen gehöriger Abschrifft

Maria Zellin, laudt Schuldtschein, sub ao 1628 d. 12 January

22 fl

Darunben befindt sich ein zettl sub ao 628 d. 10 Junij, so man noch dran schuldig sein soll.

6 fl 38 kr

Wolff Holtzl Burger und Cammerer d Statt [illegible]kirchen, laudt obligation d. 12 February Ao 1618

50 fl

Zollhauser Schreiben, laudt
[illegible] Scheins, ohne abs ao
et die datiert

———— 6 fl.

Ein gemeine Landtschafft dess
Erzherzogthumbs Össterreich ob
der Enns [illegible], laudt [illegible]
Recognition sub ao. 628 d. 4.
July

———— 1500 fl.

Vom Kays: Rudolpho 2do hoch-
löblichster gedechtnuß, gnaden-
brieff, geben Prag d. 29.
Aprilis A. 1610 dess Reichs
im 35, dess Hungerisch im 38,
des Böhaimisch auch im 35

———— f. 2000 Reichs
thaler

Dorbey 1 einsetzung von Ihrer
selber Röm: Kays: Mayt: Rath
und Hofkuchlmeister, ob er H.
Stephan Schmidt zu sein dess [illegible]

handlung und contentierung uber-
nehmen und annehmung, sub A.
1610 d. 26. Augusti

f. 2333 fl.

Ein Anweisungsbrieff von Ihr
Röm: Kays: Mayt: Ferdinando 2do.
an die Stadt Nürnberg f. 4000 fl.
an Cöllen 2000 fl.
sub dato d. 5 Aprilis A. 628

~~von Ihr Kay: Mt~~
~~Anweisungs Copia an Herzog~~
~~von Friedlandt~~

Ein Anweisungs Copia von
Ihr Röm: Kays: Mayt: an Herzog
von Friedlandt, sub dato d.
10. Maij A. 628

f. ... 11817 fl.

Briefliche Urkunden

3 unterschiedliche Schreiben auß an Carl Schaffer seel: dass und die Frau Pfefferin.

In einem fasciculo, mit Hn Kepplers seel: eignen ~~handtschrifft~~ geschriebene allerhandt memorialia, verzaichnussen und hinzugehörige Missiv.

2. Vom Herzog von Friedlandt verschlossene Schreiben, dass eins an den Edlen Gestrengen Hn Reichardten von Wallmerodt Röm: Kayl: Mayl: Hoffcammerrath und Commissarien gehörig.

Das andre Hn Johann von Oberlempach Röm: Kayl: Mayl: Reichshoffrath und Commissario.

Mehr j unverschlossen missiv an den Edlen Gestrengen Johann von Ursahr, dabey 2 Kranßen bewonen(?) besorgt, j k. Reichsthaler uber solches sonst nichts gefunden worden.

j gefertigter Gewaltsschein mit Hn Kepplers seel: handt unterschrifft und Petschafft wegen ~~der~~ jj817 fl. Kayserlich anforderungs im Halberstättischen einzubringen.

j. Quittung per 100 fl. in abschlag wegen bey Hn Herzoge von Friedlandt habender jährlicher Unterhaltung.

Mehr ein Quittung per 120 fl. von 2000 fl. in einer löblich Landt: Einnemberambt dargeliehen, mit Bartholomaei des 1629 Jahrs verfallnen Interesse

14 15

Ein Quittung p[er] empfang[en]
von 2000 fl. in einer löblichen
Landt: Einnember ambt Vorge=
=lichenen Haubtsumma, einer
Jahrs Intre[sse] mit St: Bartholomaei
diß dreyßigsten verfallen
f. c. . . . 120 fl.

Mehr 1 Quittungen p[er] empfang[en]
~~einer~~ p 1500 fl. ist in einer
löblichen Landtschafft Einnember
Ambt vorgelichener Haubtsumma
benantlichen 90 fl. mit St: Bar=
=tholomai diß 629 jahrs ver=
=fallenen einer Jahrs Intre[sse]

Mehr 1 Quittung p[er] empfang[en]
von 1500 fl. Haubtsumma ist
~~er~~ in einer löblichen Landt:
Einnember ambt vorgelichen,
einer mit St: Bartholomaei diß

dreyssigk vnuerfallnen gulte
von meinem Jahr

J. C. Goz

NB.

Obzwar wol diese in hac parenthesi
geschlossen Theologische Schriften de 13. Xbris
A. 1630. hiebey verschonet, weil man sie
damals, Casus und Sache, weiln in starkh
gewandte Hülff, besuchung, nebenge-
handlten Herrn Caspars seel. verlassen-
schafft in einem richtigen Versch-
gestanden, nicht zu der verlassenschafft
gehörig ermeint: So hat sich doch
Samstags den 10. 7bris Anno 1631. der
Ehrwürdig und Wolgelehrte H. Caspar
Dannman gewester Pfarrer zu
Kirchebach in der Chur: Pfaltz, bey
dem Edlen, Vest: ~~Chf.~~ F. u. Ma:
Cammer Ambtsverwalter, Herrn
Hyeronymo Kreyer, gehorsamblich
angemeldet, Ihm solche seine Bücher
so per errorem hieher geführt, und in-
ventiert worden, gestalt solchem Zulass
welches ~~Herr~~ alsbaldt in gegen-
~~wart~~ wart der hierzu verordneten
Inventierer, überantwortet, und zuge-
stellt worden; Dess Herrn
Cuntzers Wassers seel. aber, darunnen
allerhandt Mathematische Bücher sein
sein, und dafür aber ~~das~~ dieses
Inventieres zu inventieren, und zube-
schreiben, ist hergeh worden, befindt
sich derzeit unverspirrter, in Ihr Ex:
Mayt. Herrn Johann Kheplers
des Kaiserl. Mathematici, güeter
verwahrung.

74

20

Verzaichnuß
Wölcher gestalt Ich Johan Keppler
meine vnd den meinigen zu-
gehörige sachen in anno 1628 den
8/18 Junij zu Regenspurg bey gutten
freunden behaltnuß hinterlaß.

Erstlichen bey Herrn Balthasar Gwaltern, mei-
nem Herrn Gevattern, damahls wonhafft
im Wünckhlerischen Hauß in der Wallerstraß
Einen eingelegten casten mit auffgesetztem Schreib-
tisch drinnen 30 schublad vnd ein Eisen Kistlein
mit zwaien Schlossen

Ein [illegible] wagentrüchlin, mit seinem Schloß
versehen,
darinnen 6 [illegible] Mir vnd zweien mei-
nen in erster Ehe erzeugten Kindern Su-
sanna vnd Ludwigen gehörig. sampt denselben
Schatzgelten ~~in einem~~ [in einem verpetschafften] Küstlein, Item
Silbern gürtel, Meines Weibs Hochzeitbecher, [illegible]
[illegible], der vnd Irer mit mir erzeugten Kin-
dern Sebald, Cordula, Fridmar, Hildebert gehö-
rige Schatz vnd Götegelt in dreyen verpetschafften Schach-
teln. Alles zusammen geschätzt vngefehrlich auff
sieben hundert gulden, bey dreyen Schachtelein,
von vierhundert fünffhundert gulden

1628. 10 Junij hat sich verklert, es [illegible] also sei, [illegible] aber darin[illegible] sei [illegible] vnd [illegible]

Erst bey der frauen Fidei G. v. Obern dorffers seelig
Wittib, meiner frawen Gevatterin, in dero Hauß
gegen dem Bischoffshoff über, Erstlich
Ein eingelegten nidern Casten mit zwaien Schlossen
verwahret, sampt einer alten gelben truhen,
auch mit Irem Schloß versehen, darinnen mei-
ner Tochter Jungfrawen Susanna Kepplerin zugehö-
rige Leibkleider vnd Leingewant, [illegible]
leinwat Stücklin vnd dergleichen.

1628 den 14 Junij erklert sich Fr. v. Oberndorfferin, es sei bemelte [illegible] zeit in handen hab, vnd

weiter

Von H. Keppler fründt eingeliffert worden.

Weil nunmehr mein Tochter anjetzo in fürstl. Marggrä-
vischen Frawenzimmer zu Durlach in diensten, Hatt sie vol-
lige Gewalt mit disen zwaien Stückhen durch sich
oder einen beglaubten Gewalttrager zu Handlen, die
zueröffnen, oder gar abzuefordern.

Erstlich bey ehegemelter Frawen D. Bernerdorfferin
ein weisse truhen, ein schwartze truhen, und ein
schwartze lange Raißtruchen mit zwey eysern beschläg,
drinnen das, mir und meiner Hausfrauen gehörige
leinengewant, bettgezeug, leinwat, und etwas von
Bettzugehörungen.

1628. 12 Juni restirt für der Hallerin und genulte freündtsch bey ihr etwa.

Andertens bey Hans Halber, Burger und gewandschnei-
der, meinem gewesten Hausherrn, verschafft
beim Fleischhaus, ein weither grüner Kasten von
zwainen Stückhen auffeinander gesetzt, und mit zwaien
Schlossen verwahret, drinnen meine übrige Biblio-
thec, darneben ein Stoss mit Globis und Ma-
thematischen Instrumenten, und was dazu gehörig.

Ein schwartze truhen mit zwai Schlössern versehen, dar-
in mein Zin und Messgeschirr, küchen, und allerhand
eisen und messing Instrumenten, und kleine Zuge-
hörung zu andern.

Hierinnen hab ich auch beygelegt die Schlüssel zu
den auff verwaresch Schlossen, den Schlüssel
aber zu diser truchen meiner Wirthin Holderin hin-
terlassen.

In selbig Haus ein offen ... mit allerhand
... , ... , ... , ...
... .

Ingleichen die Fr: Frechingerin

Drittens bey der frawen Catharina Frichingerin Wittib
zum Oster, in dero Vorder Gewölb eingestellt ein
Kiste mit Bettgewant, von 2 in 3 Centner schwär

Johan Keppler Ma-
thematicus Mppria

28

1628.

Herrn Johann Kepplern Ma-
themat: Schreiben.

Præsent 9 Junii.

Edle, Veste, Hochgeachtete, Ehrnveste, Fürsichtige vnd
hochweise Großgünstige Herren. E. V. W. vnd Günsten
seind meine arme dienst iederzeit beuor.

Demnach ich vor dieser Zeit hero, als E. V. W. vnd
Günsten mitdels etliche nach Praag an den kay.
Hoff abgeordnete oder sonsten bey denen bedienten
mich aldar wie auch hernacher Anno 1614 auf den Landt
tag khemmen gelernet, vnd mir zur mehrhafften Groß
günstig fürgeschreiben in meiner Astronomischen profes-
sion, dazu ich von beyden jüngst abgeleibten Kaysern
bestellet ward, die achen vnd ein guetes weiter ge-
bracht, dann vnsern vorfahren bekhandt gewesen,
inmassen aus meinem Neulichst in Truckh verfer-
tigten werckh Harmonice Mundi genugsamer augen-
schein fürhanden: dahero zu hoffen, es solches ein werckh
seye werde, das auf die nachkhomen gebracht vnd
perpetuirt werden solle: In mitels aber vnd anietzo
aus Gottes verhengnus schwere Khriegsläuffte ein-
gefallen, vnd noch mehrere für der thür, durch welche
nicht allein alle gewerbe gehindert, vnd das Bücher
khauffen bey manchem privato eingestellet wird,
sondern auch die authores, scribenten, vnd ihre gan-
tze werckh: vnangesehen sie in Truckh gebracht, in ge-
fahr stehen, sonderlich wann es dergleichen Mate-
rien seind, die sonsten nit iedermans verstand
oder verlustigung bequemlich: als habe ich vmb d(er)
Ehre Gottes willen, die durchsetzung meiner werckh

in meinem buech gefunden wird, für guet geachtet, ~~und~~
von demselben erstlich ein exemplar auf schreibpapier
bey E. V. W. und Gunsten, als in einer ansehlichen
erbaren des H. Römischen Reichs Statt Bibliotec un-
ter zu bringen und gleichsam zu deponiren. Dis-
ses thue sovil desto mehr, weil es am tag, dass E. V.
W. und Gunsten sich umb gute studien löbrüem-
lich annehmen, mit hochgelehrten leuthen sich ver-
sehen, und endlich dieser zeit solche haben, die da zu
abschätzung und urtheilung dieses werckhs neben andern
ehe wenigen nit übel qualificirt seind.

Gelangt hierauf an E. V. W. und Gunsten mein under-
dienstlich bitten, die wollen diss mein wolgemeint für-
haben mit hohen Gunsten erkhennen, und dem hiermit
underdienstlich praesentierten Exemplar ein stell in
dero Bibliotec vergünnen, auch dero gelehrten anbe-
fehlen, dass sie über verbesserung und erweiterung diser
ansehlichen Materien mir ihre guetachten ertheilen
wöllen. — Dass gereicht zu Ehre Gottes des schöpf-
fers, zur mehrern erkhentnus aus dem buech
der natur, zur besserung des menschlichen lebens, zur
vermehrung sehnlicher begierd der Harmonien im ge-
meinen wesen, bey jetziger schmertzlich übelklingen-
den dissonantz, und endlich auch zu E. V. W. und
Gunsten gebürlichem ruhm, zu dessen erweite-
rung ich mich iederzeit danckhbarlich geflissen

zu sein schuldig erkhenne. — Hiermit E. V.
W. und Gunsten zu dem unüberwindlichen
schutz des allmechtigen Herrens der heerschaaren,
und denselben neben mich zu hohen Gunsten
underdienstlich anbefehlend. Datum Linz
den 30. Aprilis. Anno 1620.

E. V. W. und Gunsten under-
dienstlich geflissener, weiland
bayder Röm. Kays. Mt. Ru-
dolphi und Matthiae, und itzo
noch einer löblichen Landschafft
in Össterreich ob der Enns
Mathematicus.

Johan Keppler

82

Denen Edlen Vesten hochgeachten, Auch Ehrnvesten fürsichtigen und wolweisen Herrn StattCammereren Burgermaistern und Rath der H. Römischen Reichs Statt Regenspurg: Meinen grossgunstigen Herrn

Praesent. d. 19 Maij 1610.

Den 22 Julij 6 goldgulden Verehrung bewilligt.

Ögge

1788

83

Hochwürdiger, Wohlgebohrner
Herr geistlicher Rath! (Westenrieder)

Ich schreibe eben an Regglsd [illegible] zweiten briefe an [illegible], als ich den brief Ew. Wohlgeb. v. 22 Dec. erhielt –
Ich gieng sogleich mit dem empfangenen briefe zu H. [illegible] [illegible], welcher Ihnen nächstens schreiben und die verlangte Meyerische [illegible] Disertation von den Wanderungen der Bojer mittheilen würde – Ohne dies [illegible] ist Ursache, daß Sie die zwei Regglischen briefe erst nächsten Montag erhalten werden.
Daß ich Ihnen aber letztern [illegible] nicht [illegible] und nicht [illegible] konnte, daran mag vielleicht der briefträger schuld seyn – Denn ich bekam Ihr Schreiben v. 17 [illegible] den wenigsten auf dem Weg nach München, wo Sie [illegible] [illegible] erhalten habe –
Ich weiß nicht, ob Sie die beiliegenden zwei Regglerischen Schreiben [illegible] Ihren Absichten gemäß finden werden – und ob Sie dem grossen [illegible] in Ihrem hist. Magazin einen [illegible] Platz geben können – Jedoch sind es immer zwei nicht unbrauchbare Urkunden von der [illegible] [illegible]

18)

fähigkeiten des noch kaum 26 jährig[en] Ziegler[s], und zugleich
von d[en] großen Einsichten unsers vortrefflichen Kanzlers [illegible]
wenn man ihm in einig[en] letzt[en] Briefe bemerkt. [illegible]
Mauren [illegible] Schwäche einer [illegible]
zur Unterdrückung anders [illegible], denen [illegible] —

Die [illegible] mit d[en] neuen römisch[en] Julian:
Jahre, welche im 2ten [illegible] Hefte vorkommt, und wenn er
selbst bei Ihrem [illegible] Monat[s]schrift zu mach[en]
hofft, soll auch für Ihr Magazin, wie ich wünsche, [illegible]
[illegible] —

Übrigens erbitte ich mir mein Urschrift, sammt
von Ihrer [illegible] von den 2ten fürstlich[en] [illegible]
Monat[s]schrift[en] Beschreiben wieder zurück, in welch[em]
Falle ich versichere, Ew. Hochw. Wohlgeb. noch mehrere
[illegible] ungedruckte [illegible] Ihrer Absicht [illegible]
Beschreibung zu besorgen.

Ich verbleibe mit wahrer Verehrung

N. S. Für d[ie] übersandte
[illegible] freundschaftlich[en] [illegible]
[illegible] Dank [illegible]
Wunsch, daß Sie den [illegible]
mach[en] mög[en] —

Euer Hochw. Wohlgeb.

Ingolstadt den
24 Dec. 88.

Unterth. [illegible]
Joh. [illegible]
bibliothekar

[illegible]

(ad 15) d. 21. Dec. 88.

Abschrift

von einem Briefe Joh. Keplers an Herrn Herwarth aus dessen Original-Handschrift, welche auf der akad. Ingolst. Bibliothek in f. vorhanden ist, [illegible] abgeschr.

cf Breitschwert p. 43.

Die Veranlassung des Briefes war eine Stelle aus dem Lucanus, von welcher Herwart die Erklärung begehrt in Rücksicht der Zeit von dem Anfange des Bürgerkrieges zw. Pomp. u. Cäsar. [illegible] Bestimmung der Frage [illegible] gelangte, [illegible] vorher [illegible] des Briefes [illegible].

Pompejus u. Cäsar

„Lucanus recenset observationem constellationis seu signi coelestis quam Nigidius Figulus Mathematicus ante bellum civ. C. Jul. Caesaris vel saltem Augusti observavit his verbis:

At Figulus cui cura Deos secretaque Coeli
Nosse fuit, quem non stellarum Aegyptia Memphis
Aequaret visu numerisque moventibus astra

[illegible] — [illegible] coeli [illegible] et [illegible] Stellarum [illegible] Lunae, ut etiam in veritate certum est, intra annum ante Christum 50 et 38 hanc observationem a Figulo esse habitam. Quo itaque quonam anno et tempore? — [illegible]

Setzt hat [illegible] dise zwai Wort: Ex Lucano, zur Aufschrift.

Das Schreiben aber vom Hyglossus sambt der Beylage ~~...~~ ist das, und hat folgende Aufschrift:

Dem Edlen und Vesten Herrn Hans Georgen Herwarthen von Hohenburg, Ihr Fürstl. Durchl. in Bayrn geheimen Rhat und Obristen Canzlern, Meinem großgünstigen Herrn.

München

Zu aigen handen [illegible]:

Cum in hoc dignitatis fastigio collocatus nihilominus literarum studia, lectionem historiarum et Matheseos cognitionem ames, non possum equidem tibi, Vir Nobilissime et Amplissime non gratulari, ut pote cui nihil omnium eorum desit, quae vel ipse Aristoteles in sua foelicitatis Idea desideret. Quo lubentius desiderio tuo, quod literis ad D. Grienbergerum datis

testatus es, satisfacere contendi propositae quaestionis explicatione scripta: non quidem quod id a nemine quam a me rectius fieri posse sperarem: sed quia occasionem demerendi mihi tanti viri, cujus mihi spem faceras ipse literis, mirifice deosculatus sum. Resolutionem autem ipsam non aliâ scripsi methodo quam eâ, qua natae mihi sunt de ipsa quaestione cogitationes: quae forma scribendi etsi rudis et indigna fortasse tanto lectore est, tamen ob id mihi potissimum arrisit, ut per eam pateret cum fides mea in hac explicatione adhibita, tum difficultas in alia confingenda. Quibus in pagellis siquid reperias quod placeat, et ob quod me tuo dignum favore censeas, quod utinam non irrita mihi confidentia persuaderem: ejus rei demonstrandae geminam occasionem cum optione propono,

88

ut aut me Doctori Fickelero, viro Clarissimo qui consanguinitate parentes meos attingit, commendes; aut Mathematicorum vestratium judicia de meo nuper edito libello, non refert quam mihi propitia, extorqueas, atque ad me referri, (si non arroganter peto:) pro authoritate tua jubeas. Ad quam meis rebus profuturum sit, conjecturam ex illa tua epistola capio, quae adeo quibusdam ex meo Magistratu placuit, ut nihil ad meum honorem convenientius mihi accidere potuisse existimem.

Vale Nobilissime et Amplissime vir, et siquid dixi minus foro accomodatum, Mathematicorum moribus condona.

12 Sept. Ao 97.

Nob: et Ampl: T.

deditissimus

M. Johannes Keplerus

Ill: Styriae procerum Mathematicus

Et in seq. pag. seq.: ad Enodatorem
"propositi quaestionis privatis talentis adeatur et
"frustra in incerto mari duodecim annorum jactetur:
considerantes primo cum vita poete: –

89

[illegible] Stelle zu [illegible] ... [illegible]

[illegible]

[illegible] Anfang an – [illegible]

[illegible] von [illegible]

[illegible]

[illegible] Mathematicus [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] Astronom [illegible] Revolution [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

49 – 50 – [illegible]

[illegible] astron: und astrologisch [illegible]

[illegible] 50 [illegible]

[illegible]

"[illegible] Anfang [illegible]

Der zweite brief Kepplers hat [illegible]
[illegible]
[illegible] ist vom 24 Dec. 1597 und eine Wider-
ruf der im letzten briefe gemachten Fehler [illegible]
jener Stelle aus dem Lucan — er zeigt nun, daß
Lucan im astron: [illegible] viel bewanderter gewe-
sen, und daß dies [illegible] wie das in der Natur
[illegible], und Lucans Worte un-
[illegible]
[illegible]
[illegible]
~~[illegible]~~
[illegible] 4 [illegible]
[illegible]:

Cum accepissem literas tuas Vir Magnifice, Nonis Decembribus circiter, et animadvertissem, ut tibi satisfacerem, nonnihil mihi laboris esse subeundum: jam tum omissa cura celeriter respondendi coepi mihi otium aspicere. Quibus enim occupationibus (quamvis et privatus et juvenis)

distringar, non est operae pretium tibi recensere, nisi ut id summatim dicam, me vix respirare. Cum igitur dedita opera rem in ferias Natalitias, quas jam Dei benignitate attingimus, rejecissem, ut tamen tanto essem paratior postmodum, interea nonnullas horas aliis laboribus mehercule contemptis et poenitendis furto quasi ereptas in lectionem Lucani, Caesaris et utriusque Ciceronis epistolarum voluminis insumpsi. Videor autem mihi ex ea lectione id esse consecutus, ut reliquo labore nisi denique abs te jussus supersedere possim, ut postea intelliges. Primum itaque displicere tibi viro doctissimo erudationem et responsum meum gaudeo: nam lectis superioribus libris ipse quoque jam aliter sentio. Quod ut tanto rectius explicem, atque ut apud virum literatum hoc tempore non nisi cum strena literaria compaream, age ascribam perfectam dierum anni veteris Romani cum anno Juliano congruentiam, uti quidem illi

a principio belli civilis usque ad abolitam
eam rationem a Caesare cohaeserunt. Ideo
eo ad te, quia neminem existimo id hactenus indi-
casse, et quia cum de antecedentibus annis, si
paucis exceptis, necessario desperetur, credibile
est, ceteros antiquitatem studiosos etiam de his
quatuor ultimis annis desperasse.

Constat annum Pompilianum quo usi sunt
Romani ante Julianum, fuisse dierum 355
communem scilicet: intercalatum vero a pon-
tificibus lege quidem certa, sed arbitraria legis
observatione. Jam ex lectione ista haec sum adeptus.
1o ineunte bello civili nihil intercalatum
2. eodem anno aequinoctium fuisse vel
XVII, vel XVI Calend. Junii. His jam addan-
tur et illa, quod 3io Dion omni asseve-
ratione contendit, Caesarem anno ultimo Romano,
quem confusionis annum dicunt, addidisse
non plus 67 dies. 4to Quod Suetonius
Censorinus, Macrobius, Solinus affirmant, eundem
annum postea etiam ex consuetudine
intercalarem fuisse. comparavi igitur ultima

cum primis, et deprehendi intermedio tempore
inter initium belli civilis et primum annum
Julianum semel intercalari non potuisse, quam
anno Confusionis. Restabat mihi de unico
adhuc die dubitatio. Nam Mercedonius anno
confusionis intercalatus, fueritne 22 an 23
dierum, ignorabatur, neque id ex aequinoctio supra
dicto conjici poterat, propterea quod ibidem unius
diei dubitatio in Cicerone relinquitur. Si XVII
Calend. Jun. anni illius referrem ad 24 Martii
anni Juliani, poterant esse 23 dies intercalati,
quantum Censorinus asserere videtur, atque etiam
Manutius. At praesupponendum est iis temporibus
aequinoctium incidisse in 25 vel 26 Martii,
quorsum id Caesar contulit. Adde, quod anno
anno confusionis per auctum Mercedonium
gignerentur dies 445, quos Macrobius 443
facit, quamvis Scaliger 444 legat. Tandem igitur
sic conclusi XVII Cal. Junii cohaesisse cum
25 Martii Juliani. Quo posito, si superiora

meminerimus, hoc sequetur connexio

Calend. januarii anni ante Xstum {49 48 47 46} Popiliani cohaerens cum {14 Nov. 3 Nov. 24 Oct. 14 Oct.} anni {50 49 48 47} Juliani

habetque annus confusionis intercalarem consuetum, teste Suetonio, Solino, Macrobio, Censorino. Intercalaris dierum 23 suffragante Cicerone, ubi aequinoctium indicat, contra Manutium, et juxta Censorinum. Dies, quos Caesar inter Novembrem et decembrem addidit in duobus mensibus intercalaribus, fuere 67 Dione teste contra Manutium, qui 65 ponit, et Censorinum qui 68. Summa dierum anni confusionis 444 teste Macrobio scaligerano, contra quam vulgata habent exemplaria 443

Explicemus nunc tres menses anni, quo bellum civile coeptum fuit.

Juliano	Popiliano	
Nov. 14	Calend. jan.	
15	IV	contra Caesarem Senatq. egit
16	III	
17	Pr.	
18	non.	SC. extremum
19	VIII	fuga Tribb.
20	VII	

Nov. Julian	popil. cal. jan.	
21	VI	
22	V	
23	IV	De provinciis decreta
24	III	
25	Pr.	
26	Id.	delectus urbani
27	XVII	
28	XVI	
29	XV	

Nov. Jul.	popil. Jan.
~~30~~	~~XIV~~

Nov. Julian	Confirmat. Jan. cal. popil.	
30	XIV.	Pompeius et Coss. ex urbe discedunt.
Dec. 1	XIII	
2	XII	
3	XI	delectus toto Italia.
4	X	
5	IX	
6	VIII	Caesar Capuam mittit conditiones pacis Pomp. et Coss. offerens.
7	VII	
8	VI	
9	V	
10	IV	
11	III	
12	Prid. Cal. febr.	
13	Cal. febr.	Caesar agrum Picenum occupat
14	IV.	
15	III	
16	Prid.	
17	Non.	Pompeius Luceriae.
18	VIII	Pompeius vocat Coss. Romam ad aperiendum aerarium qui statim ~~in~~ universum profugiunt falso nunciato Caesaris adventu.
19	VII	
20	VI	
~~feb.~~ 21	V	
dec. 22	IV	
23	III	
24	prid.	

Julian	popil. febr.	
~~feb.~~ ~~25~~		
~~feb.~~ Dec. 25	Idus	
26	XVI	
27	XV	Caesar Corfinium Domitii obsessurus
28	XIV	
29	XIII	
30	XII	Pompeius Canusii.
31	XI	
Jan. 1	X	
2	IX	deditum Corfinium
3	VIII	Caesar Corfinio,
4	VII	Pompeius Canusio discedunt ~~dunt~~ Mea Conjectatio
5	VI	
6	V	
7	IV	
8	III	Pompeius Brundusium.
9	Prid. Cal. Mar.	
10	Cal. Mar.	
11	VI	
12	V	
13	IV	
14	III	
15	prid.	
16	Non.	
17	VIII	
18	VII	Caesar Brundusium obsidet.
19	VI	
20	V	Natalis Attici.

	Julian.	Pompilianus Mar.	
Jan.	21	IV	
	22	III	Coss. mare transierunt
	23	Prid.	Cæsar moles incipit jacere ad claudendum portum
	24	Id9.	Pompejus conscendit
	25	XVII	~~Pompejus eruptit in~~ Pompejus
	26	XVI	se capit in mare.
	27	XV	Cæsar Brindusium
	28	XIV	recipit.
	29	XIII	
	30	XII	
	31.	XI	
Febr.	1	X	
	2	IX	
	3	VIII	
	4	VII	
	5	VI	
	6	V	
	7	IV	
	8	III	
	9	prid. cal. april.	Cæsar Romam.

hoc hactenus extra oleas. ex quibus meipsum necessario refuto; qui cum omnino contenderem a constellatione Lucani

Lucani significari debuisse futurum demum bellum civile, constellationem talem elegi; quæ jam incepto bello apparuit. hoc igitur primum est, quod respondere volui. Deinde quod me relegas ad annum ante Christum tricesimum octavum: Sane si Lucani tenorem ~~ne~~ negligamus, et si alio quam 50.mo anno talem constellationem quærimus, qualem ex verbis Lucani elicis, fortasse nunquam ea reperitur, quam eo ipso ~~tenore~~ tempore, quod vitio notaveras. Nondum autem consului calculum.

Sin autem Lucani sensum mordicus retinabimus, ~~ultima~~ calculum duorum statuemus alterum: aut constellationem ejus anno non 38vo sed 51mo quærendam, aut Lucanum poetarum more fingere. Posterius credo, quia prius per calculum est impossibile. Idque eo magis ob sequentes rationes. Primum ex lectione Lucani deprehendi, Lucanum in Astronomicis tyronem fuisse. Quod quamvis ex aliis Scaliger in hypercritico ~~attingat~~ colligat, mihi tamen sufficit ex solo hoc loco id præsentia probare. Tres ponit in cœlo tyrannos, tres auxiliatores. Mala est constellatio, si dominetur tyrannorum aliquis bonis afflictis. Si Saturnus sit in domo sua, quæ est aquarius, ait diluvium futurum, si Sol in domo sua scilicet in Leone, incendium, si mars in domo sua, scilicet in Scorpione, bellum. Quasi vero planetarum nulla malitia vel fortitudo, quam ex suis domibus. Sed tyronem aliter ~~non~~ loqui non decet. Illud etiam de diluvio nescio quam vere. Consimile namque præceptum non vidi apud Astrologos. Saturnus enim non humoribus sed frigoribus præest. Ubi obiter duo alia errata

fateor summo si frigida cælo stella Saturni. Sane nihil aliud hoc est quam epitheton Saturni a situ in mundo, summum enim cælum mobilium est Saturni. Ego vero quamdiu Lucano scientiam astronomicam ~~fidendi~~ tribui, aliud ex his verbis colligebam, ut meminisse potes. Deinde id nigros ignes, sane perquam eleganter doces intelligere de nebulis, quo loco non longe recedis a Lucani scholiaste, qui nebulosum ejus fulgorem notari ait. Ego vero de præsepe et asellis intellexeram. usque adeo facile errores plantantur, dum unus alterum adjuvat. Sed redeamus ad Astrologiam Lucani. Beneficos tres non aliter debilitat, ac si Astrologiæ principia dictaret: si scilicet singuli contrariis suæ naturæ conditionibus teneantur. Jupiter mitis premitur, quippe per se altus est, occasu laborat. Venus stella est per se lucentissima, hanc dicit hebere. Mercurius alias celerrimus nunc hæret. Quis non videt ludere Lucanum poetarum more, dum fingit, quo aptiora optare nescis? Atque en denuo mihi fatendus est error in versu sequenti. Cur Signa meatus &c. nam his verbis jam non amplius de planetis agit, ut prius existimabam, sed a planetis

ad fixas venit, nec aliud vult, nisi signis ceteris sub terra absconditis solum Ensiferum Orionem conspicuum esse. Hæc sane omnia partim simplices Astrologorum regulas, partim fictiones poeticas, ut de Orione et Aquario, sapiunt. Et mirum sane invenire me potuisse Constellationem aliquam, quæ quadantenus accommodari huic votivæ poetæ descriptioni possit. Atque hoc primum est argumentum, quo non quærendam in natura censeam Lucani faciem cœli. Alterum argumentum in eo consistit, quod Constellationem atrocem et tragicam, quæ sub principium ejusdem anni Romani sc. in Novembrem Juliani incidit, non celebrat. Quod si aut Lucanus fuisset Astrologus et cœlestem ejus temporis habitum numerando exquirere didicisset, aut Astrologum hac de re consuluisset, rectissime ibi Conjunctionem illam pessimam Saturni et Martis in 10 ♎ celebrasset, nec opus fuisset ad 38 annum descendere ad tale quid inquirendum. Qui igitur Martis in Scorpione cursum, quod fit altero quoque anno, adeo exaggerat, bone Deus quam potuisset ille

100 tragicis verbis illic uti, ubi rarissime hoc fit, Iove in ♋, sole in ♍ versante ut uterque malus sint orientales. Tertio scribit eclipses solis et lunae simul apparuisse, quarum neutrius apud scriptores diligentissimos exstat mentio. Commentator Sulpitius allegat Appiani verba, quibus prodigia illius anni, supplicationesque ad templa deorum describit: nulla eclipsis ibi, nulla etiam Cometa. Sane eclipsis ea anni tempestate, qua fugere consules, esse non potuit, cum ☊ sit in ♍. Quare sic ego existimo, si plura ~~tragicorum~~ astrologorum tragica decreta Lucanus memoriae tenuisset, plura etiam descripturum fuisse. Quarto quid hic tribuendum ipsi sit, ubique lectorem monet. Est confertus, redundans, copiosus ad taedium usque tragoedus ad horrorem. Quam ille ὑπερβαίνει τὸ εἰκὸς in coacervandis, quae unquam audita sunt, prodigiis? Quis vero credat, omnia simul accidisse? Quod igitur ibi fides in plerisque, eadem esto in descriptione coeli. Quinto manifesta est Maronis aemulatio in eo loco, ubi quod Maro ad rei veritatem uno folio dixit (referens prodigia mortem Caesaris antecedentia) Lucanus copiosissime diducit,

Hochwürdiger, Wohlgebohrner Herr
geistlicher Rath (Westenrieder)

s. bei Domg Bavar. unter Wilhelm IV.

Hier folgt nun die verlangte Abschrift der beiden fürstlichen Schreiben, wovon ich Ihnen mündlich gesagt habe — ich habe sie nochmal fleissig mit dem gedruckten Originale verglichen, und hoffe, daß sie getreu sey, selbst bis auf Kleinigkeiten der damaligen Rechtschreibung, welche ich besonders in den ersten 15 Zeilen des ersten Schreibens mit aller Genauigkeit beizubehalten gesucht habe —

Ich empfehle mich übrigens Ew. Hochw. Herrn geistl. Rath zu fernerer Gewogenheit, und verbleibe mit aller Verehrung

Euer Hochwürden
Wohlgebohren

Ingolstadt den 20
Sept. 1788.

ad 15]

unterth.
Jos. [illegible]
[illegible]

N. B. [illegible] die Originalschreiben
Ich wünschte [illegible] mathematische [illegible]
[illegible]
[illegible] —

F. [illegible]

202

Wir Pro-Rector und Senatus der Königl.
Universität zu Königsberg in Preussen
fügen hiemit allen und jeden denen daran
gelegen zu vernehmen, was maßen uns
[illegible] Susanna Elisabeth seel. Johann Wah=
lers, Schumachers allhier hinterlassene Wittib
zu verstehen gegeben, wie Sie wegen einer
Schuldforderung, so Sie von ihrem seel.
Groß Vater H. Johann Kepler, Mathema=
tico in der Kayserl. Reichs Stadt Kempten
ererbet, ihren Schwieger Sohn Meister
Wilhelm Hilbrand, Bürgern und Kürschnern
allhier nach Augsburg und Kempten zu=
verschicken Willens sey, da sie aber hie=
zu ihrer Sippschafft-halben ein glaubwür=
diges Zeugnüss bedürfftig, und zugleich
drey sichere attestata, so hinter copiali=
ter beygefüget, produciret, so alle ein=
stimmig, daß oberwehnte Wittib Wahlin
eine leibl. Tochter H. Ludwig Kepleri
Phil. et Med: Doctor: allhier, dieser
aber ein Sohn seel. H. Johannis Kepleri
weyl. gewesenen Kayserl. Mathematici
sey, welches sie gleichfalls mit der ihrem

\# Regiomont: ausgefertigten intimatione

seel. Herrn Vatern bey dessen Beerdigung von
Rectore et Senatu Academiae# funebri, die
gleichfalls Extracts-weise hiebey zu finden
dociret, und gebethen ihr ein glaubwürdiges
Zeugniß in forma probante deshalb auszu-
fertigen und zuertheilen; Also haben Wir
solchem billigen Gesuch deferiret, und attestiren
hiemit auf die eingegebene und hinten bey-
gefügte Uhrkunde, daß gedachte Susanna
Elisabeth verwittibte Weßlin seel. Herrn Ludo-
vici Keplern Med: Doct: eheleibl. Tochter,
und also die wahre Erbin des seel. Herrn Johan
Keplern Mathematici in der Kays. Reichs-
Stadt Kempten, auf seine hinterlassene,
auch ihr verstamte Credit-Schulden einzu-
fodern berechtiget sey. Ersuchen des-
halb alle und jede, denen dieses unser At-
testatum vorgezeiget werden möchte, sel-
bigem völligen Glauben beyzulegen, wie wir
denn zu mehrerer Sicherheit halben solches ge-
bührend auszufertigen auch gewöhnlicher maßen
unterschreiben und besiegeln lassen, geschehen
Königsberg in Preußen, Ao 1712 den 25.
April.

(L.S.)

M. Laurentius Weger,
Lingu: Ebr: Profess: ord:
p. t. Academiae Pro-Rector.

concordat
Paulus Jacobus Rabe
Acad: Regiom: Secr:

Ich Endsbenandte bezeuge hiemit, Krafft
dieser meiner eigenhändigen Unterschrifft
daß diese verwittibte Frau Susanna Eli-
sabeth Weßlin, gewiß und wahrhafftig sey
eine leibl. Tochter, des seel. H. D. Ludwig
Keplers, welcher auf dem Kneiphöfischen
Markt gewohnet hat, und weil selbiges
bey alten Frauen vor unwahr will ge-
halten werden, also habe auf ihr An-
suchen sie willig und gerne hiemit atte-
stiren wollen. Geschehen Königsberg
den 23. Apr: Ao 1712.

Regina Bittnerin

Weil dieses attestatum
alles von meiner Fr. Schwie-
germütter vernommen
habe, als habe selbiges auf-
geschrieben.

Georg Rogall.

concordat.
Paulus Jacobus Rabe
Acad: Regiom: Secr:

Lectori Salutem et officia!

Da ich Endes benandter von Jugend auf mit
der Vorzeigerin dieses, Frau Susanna Elisabeth

106

verwittibten Daslin, wohlbekant gewesen;
und wegen unser Schwägerschafft öffters mit
ihrem herr. Mann und ihr conversirt habe
so weiss ich nicht anders, als dass sie des herr.
Herrn D. Ludwig Keplers auf dem Kneiphö-
fischen Markt wahre und eheleibliche Tochter
sey, wie ich solches auch von meinen alten Eltern
viel 100. mal gehöret, welche es ihr nicht für
anständig gehalten, dass sie, da sie von ei-
ner so vornehmen und geadelten extracti-
on wäre, einen Uhrmacher zu eheligen sich
resolvirt hätte, wie wir dann auch vor
ihrer Verehligung, sie allezeit entweder
bey ihrem rechten Nahmen Susanna oder auch
nach ihrem Geschlechts=Nahmen Jungfrau
Keplerin zunennen pflegten. Welches
auf ihr Begehren hiemit willig und bil-
lig attestirt.

Königsberg
den 23. Apr:
1712.

M. Jacobus Henricus
Ohlius
Pfarrer aufm Tragheim
A°. aetatis suae LXII.

Concordat
Paulus Jacobus Rabe
Acad: Regiom: Secr:

Copia Attestati
von
der Königl. Preußischen
Universität Königsberg

C
Köpplerische Schuld
forderung betr.

108

Wir Rector und Senatus der Königl. Universität zu Königsberg in Preussen fügen allen, so daran gelegen und zu wissen vonnöthen, hiemit zu vernehmen, was maßen uns Meister Wilhelm Hilbrand, Bürger und Kirschner allhier angesuchet, wir geruheten ihm nicht allein von dem den 25. April: 1712. seiner Schwieger-Mutter Susanna Elisabeth seel. Johann Wahlen Uhrmachers hinterlassenen nunmehro auch seel. Witwen, ehemahlen ertheilten Attestato daß jetztgemeldte Wahlin den seel. Herrn Johann Kepler, Mathematicum, zum Groß-Vatter gehabt, eine vidimirte Copey zuzustellen, sondern auch, daß des besagten Meisters Wilhelm Hilbrandts Ehegattin, Maria Elisabeth, und ihr Bruder Johann Ludwig Wahl, Diaconus in Bladiau, der vorerwehnten Susanna Elisabeth Wahlin leibliche Kinder seyn, einzuzeigen, allermaßen er solchen Attestati zur Außerhebung einer den 21. Aug: 1638. im k.k. Steuer-Ambt zu Regensburg durch Herrn Ludwig Keplern Medicinae Doctorem deponirten Obligation und Beytreibung des darinn enthaltenen crediti von 1294. fl. benöthigt

wäre. Wenn wir nun bey diesem Gesuch nichts bedenckliches gefunden, so haben wir nicht allein das den 25. Apr: 1712. der sel. Susanna Elisabeth Wasslin, ertheilte attest in forma probante abermahls ausfertigen lassen, sondern zeugen auch hiemit ein, dass des Meister Wilhelm Hilbrandts Ehegattin Maria Elisabeth und ihr Bruder Herr Johann Ludwig Wassl Diaconus in Gladiau der sel. Susanna Elisabeth Wasslin leibliche Kinder, und also ihre nechste Erben seyn. Ersuchen daneben alle und jede, welchen dieses attest vorgezeiget wird, demselben vollkommenen Glauben beyzulegen. Urkundlich haben wir solches gewöhnlicher maßen unterschrieben, und mit der Universität-Insiegel bestärcken lassen. Gegeben Königsberg in Preussen den 9. April 1717.

L. S.

Johann Stein
Prof. primar: h. t.
Acad: Rector.

a/w

Dass Uberzeigerin dieses sel. Herrn Wasslen gewesenen Uhrmachern nachgebliebene Witwe, Fr. Susanna Elisabetha, des auch wohl sel. Tit. H. Keplers Med: Doct. nachgelassene eheleibliche Tochter sey, habe hiedurch mit grund der Wahrheit auf ihr ansuchen gern einzeugen und attestiren wollen. Altenstadt Königsberg den 25. Aprilis Ao. 1712.

Georg Sitmer

Concordat
Paulus Jacobus Rabe
Acad: Regiom: Secr.

Ludovicus Keplerus (Joannis Kepleri Mathematici celeberrimi filius:) Phil: ac Med: D. Practicus Sac: Reg: Maj: Poloniae et Sueciae nec non Elector: Bran-denb: Medicus Aulicus, immunitatum Elect: Regiomont: Physicus Ordinarius, Natus Pragae ao. 1607. den 21. Dec:
1627. ~~d. [illegible] Maij~~ Tibingae in Magistrum promot.
1635. den 11. Maij in Album Acad: cooptatus p. 720.

112

M. Ludov: Keplerus eodem anno praevio tentamine et disputatione de phthisi in numerum Practicorum Medicorum receptus.

Postea Patavij in Italia in Doctorem Med: promotus rediens a° 1639. d. 27. maij iterum in Matriculam Acad: relatus p. 790. ~~1644. d.~~ Phil: et Med: D: et Gener factus per filiam Mariam M. Mathoi Reimeri Prof: Lingu: L. L.

Postmodum in Hungariam per 3. annos abiit, sed Regiomontum revocatus.

Anno 1642. d. 30. Maij, tertia vice in matriculam Acad: relatus p. 834. 1644. d. 6. Dec: pro receptione in Facult: Disput: de Incubo.

A° 1654. ad secunda conjugii vota transiit cum virgine Anna v. Thorsacken (: vulgo Caufster-Hack :) (: quae post fata hujus mariti a° 1668. Mens: Nov. nupsit Dno Conrado Goriszio Diacono Cniphofiano mortua a° 1675 :) Obiit 1663. Mens: Sept.

Concordat
Paulus Jacobus Rabe
Acad: Regiom: Secr:

Extractus Raths Protocolli de dato 30.ten Julij Anno 1638.

Auf H: Ludwig Regglers Med: Doctoris suppli-cieren, sind zu Übernehmung der Regglerischen Vormundschaffts Rechnung von Raths wegen deputirt, H: Hůeber, H: Dürroth und Johann Zwigel

Lunæ 6.ten Aug: 1638.

Auf Herrn Hůebers, Herrn Dürroths und Johann Zwigels schrifftliche Relation wegen der Regglerischen Commission, sind die 3. Herren Commissarij, weilen mit Dr. Regglern nichts zu tractiren gewesen, dieser Expedition widerumb erlassen, und dem Marchstrumbherrn anzudeuten geschlossen, demnach er die 2. minderjährige Regglerische Töchter ohne das in der Cost, daß er für selbe Curatores vorschlagen u. benennen solle.

Jovis 9ᵗᵉⁿ Aug: 1638.

Hr. Mandler, welcher von Ludwig Zegglers, Med.ae Dris Eröffnung der Spörr und Theilung seiner Mutter Erbschafft gebetten, ist biß auf künfftigen Montag zur gedult gewisen.

Lune 14. Aug: 1638.

Dn. Ludwig Zegglers abermahl gebettene Commission ist bewilligt, und darzu deputirt, H. Syroch, Dn. Scherer und Johann Zwigel.

Lune 20ᵗᵉⁿ dito

Dn. Ludwig Zeggler ist wegen ebenmäßig gebettener Volglassung seiner 2. ohnbevogten Geschwistrigten, und der völligen Zegglerischen Verlassenschafft, so lang zur gedult gewisen, biß Dn. Marchtrenkher, und er selbsten auch von Lintz nach seiner Expedition alda widerumb zuruckh komen mögen; die ebenmäßig in originali gebettene Vorhan-dene und auf 2000 fl. lautende obligation ihme noch der Zeit verwaigert, aber der vidimierte Copi bewilligt.

Martis 21. Aug: 1638.

Dn. Ludwig Zegglern ist auf instendig anhalten der Zegglerischen Verlassenschafft neben seiner 2. Stieff-Schwesterlein, gegen einen wohlster-fasten Revers, doch außer der obligation über die in der Landschafft Lintz ligende 2000 fl. folgen zu lassen geschlossen.

NB: Ist auch dise oblig: nachmahls gegen hinsetzung einer andern oblig: auf 1300 fl. gefolgt worden.

Jovis 23. Dito.

Aufgesetzter Revers von Dn. Ludwig Zegglers, wegen Volglassung der Zeggler. Verlassenschafft, gerichtet, ist abgelesen, placitirt, und ihme zur außfertigung zuzustellen geschlossen.

#

Extractus Raths Protocolli.

Die Abfolglassung der Kepplerischen Verlassenschaftszetel.

Es zeigt zwar die Kepplerische Schadloß Verschreibung, daß dem seel. D. Ludwig Kepler seiner Stiefmutter Verlassenschafft ohne habende Vollmacht von seinen Geschwistern abgefolgt worden, und er deßwegen loco cautionis erstlich eine Schuldverschreibung von 2000 fl. deponiert, nachgehends aber solche mit einer andern von 1269 4 fl. ausgewechselt, und dabey versprochen innerhalb Jahr und Tag seiner Schwester consens und eine obrigkeitlich gefertigte Schadloßverschreibung beyzubringen. Ob aber solches erfolget, davon zeigen die acta nichts, und ist von Anno 1638. biß jetzo gemelte obligation allhier bey h. h. Steuer-ambt geblieben. Anjetzo aber bitten deßen gemeldten D. Kepplers Enckel Maria Elisabeth Hillebrandin und Johann Ludwig Wolf um deren Abfolglassung.

Ob nun gleich die cautio de rato nicht unbillich biß zu Beybringung des consenses seu ratificationis könte beharrlich werden und D. Kepler selbsten in culpa & mora gewest, daß man von die caution solang behalten müßen: so halten wir doch darfür, daß nachdem allbereit fast 80. Jahr seit Eröffnung dieser Erbschafft verfloßen: auch in diesem niemand nichts dagegen eingewendet, und hereditatis petitio längst praescribirt, auch ohnehin die obligation so cautionis loco sein soll, zu Statt wenig oder keine Sicherheit geben dörffte, daß solche supplicantibus wol könte hinaus gegeben werden. Jedoch daß vorhero sie nicht nur in forma juramentum docirt, ~~se solos~~ esse heredes D. Kepleri, sie eine obrigkeitlich gefertigte Schadloßverschreibung und ~~[illegible] legitime~~ attestation daß [illegible] keine andere Erben vorhanden, beyzubringen schuldig sein sollen.

Fiat biß dahin caution zustellen.

Johann Ulrich Rößner.
Georg Gottlieb Zarrer.
Joh. Lud. Mylius,
Johann Wilhelm Sedler.
Gabriel Matthäus Leupin.

Hochwoll gebohrne, Hoch Edelgebohrne, Hoch Edle, Vest und Hochbenahmbte E. Kayserl. Steuer-ambts zu Regenspurg Hochverordneter Herr Praesident und Herren Räthe, Höchstzu-ehrende Hochgeneigte Herren!

Es hat bey uns in gewöhnlicher versamblung, Meister Wilhelm Hilbrand, bürger und Kürschner hieselbst, vorgestellet, welchergestalt seiner Ehegattin Gross-vater Hr. Ludwig Kepler Med: Doct: eine Kayserl. Gnaden obligation von 12694 fl. albereit den 21. Augusti 1638. im Kayserl. Steuer-ambt zu Regenspurg deponiret hätte, die er anitzo aufzunehmen, und deßfals eine Reyse nach Regenspurg anzutretten entschlossen wäre, auch gehorsambst gebethen, ihme hierin zu assistiren und per Literas Subsidiales zu erhaltung gedachter obligation zu verhelffen. Wann nun dieses des Meister Wilhelm Hilbrands Gesuch in Recht und billigkeit bestehet, er auch mit glaubwürdigen von hiesiger Königsbergschen academie, und anderen privat Leuten erhaltenen attestatis, nicht allein genüglich erweisen, dass seine Ehegattin Maria Elisabeth, und ihr bruder Johann Ludwig Mohl Diaconus zu Blaudau in Preussen: (von welchem er ein besonders schriftliches Mandatum deßhalb erhalten:) die unstrittige nächste Erben, obgedachten Herrn Ludwig Keplern Med. Doct: sind, sondern über das annoch eine Copiam attestationis vom 7. July 1674. unter der Can-

zeley

zeley zu Regenspurg Insiegel, daß offt erwehnte Ob-
ligation im Kayserl. Renth-ambt daselbst annoch be-
findlich sey, originaliter produciren kan, wir auch vor
die wolfahrt unserer bürger gebührende Sorge zu
tragen verbunden sind; Alß ersuchen wir unsere
HHr. hierdurch dienstl. obgedachtem unserem bür-
ger, Meister Michael Hilbrand, das gebetene
Gast-Recht als einem frembden gütigst zu gönnen, dem-
selben die Kayserl. Original-Obligation zu extradiren,
und in seinem etwa habenden fernern Gesuch hoch-
geneigt zu gratificiren, welche güte wir in dergleichen
und andern fällen jederzeit danckbarlich deme-
riren werden, verbleibende nach anwünschung
göttlicher protection und beständigem wollergehen,

Unserer Hochgeehrten Hoch-
geneigten Herren,

Löbenicht Königsberg
d. 12. April 1717.

dienstwilligste.

Burger Meister und Stadt
Rahte Königl. Stadt Lö-
benicht Königsberg in
Preüßen

120

Denen Hochwollgebohrnen, Hochedelgebohrnen, Hochedlen, Vesten und Hochbenahmbten, H. Kayserl. Hochverordneten Statt-Ambts, in der Kayserl. Freyen Reichs-Statt zu Regenspurg Hochverordneten Herren Præsidenten und Herren Räthen. p.

Unseren Höchstzuehrenden Hochgeneigten Herren.

Præs: 18 May 1717

In

Regenspurg.

Da Unsere in Gott ruhende frau Mutter, die
Johanna Elisabeth Wahlin, gebohrne Kepplerin,
todes verblichen und in dero Verlaßenschafft eine
gewiße praetension von 12694. fl. von wegen
Johannis Keppleri, Ihres seel. Herrn Großvatters
väterlicher Seits, gefunden, davon die original-obli-
gation in Regenspurg vorhanden: So hat sich meiner
leibl. fr. Schwester, Mariae Elisabeth Wahlin
Ehemann, Mr. Wilhelm Hildebrandt, Bürger und
Buchbinder im Löbenicht, dieser Sache wegen
nach Regenspurg, Wien und wo es nöthig,
hinzugeben, und nach aller Möglichkeit,
eine völlige oder einigermaßen zureichende
Richtigkeit auszumachen erbotten. Wann
dann vorbemelter Mr. Hildebrand hierzu
von meiner Seite, allen völligen Consens und
Vollmacht schrifftlich requiriret: Alß gebe
solchen hiermit in omnibus Punctis et clausulis
secundum optimam Juris formam eigenhändig
von mir, daß Er, im Nahmen meiner und
meiner frauen Schwester, als seiner Eheweib,

deren beyden, hiezu einzigen und recht-
mässigen Erben, alles zu suchen, zu behandlen,
zu empfangen und in allen Stücken damit so zuge-
bahren haben solle, als wann alles sein proper
eigenes wäre. Alles ohne argelist list und
unverbrüchlich, so geschehen Bladian den 8. April
1717 und in zweyen gleichlautende Exemplaria
extradiret auch untersiegelt.

Johann: Ludovicy Wahl
Diac. Bladiav:

L: S:

Vollmacht

zu Roggenruischer Schuld-
forderung.

Wir Ferdinand der Ander von Gottes Gnaden, erwöhlter Röm. Kayser etc. zu allen Mehrer des Reichs, in Germanien etc.
Bekennen hiemit für uns und Unsere Erben und Nachkommen hiemit offentlich, und thun kund jedermänniglich, demnach bey Uns unsers gewesten Mathematici Mag. Johann Kepplers hinterlassene Wittib und Erben, wegen restierendt Ihres Ehemanns und Vatters, an dessen gehabten Besoldung, Zimmer-, Holz-anzug und verwilligten Gnaden Geldern vermög deren durch Unseren Rath, Hoff-Buchhaltern und getreuen lieben Paul Zeyßen von Leimburg, mit Ihnen gepflogenen Abraittung, weilen wieder an denen den fünfzten Decembris des längst verflossenen Sechzehenhundert vier und zwantzigsten Jahrs, auf Unser Reichs Pfennigmeister Ambt Augspurg und in specie Unserer und des H. R. Reichs Stadt Nürnberg, damahlige verwilligungs Quota angewiesenen

Dreytausend Neünhundert Sechs und Sechzig
Gulden Viertzig Kreützer, wie deme fünff=
tausend Achthundert Siebentzehen Gulden
Rheinisch, womit mehrgedachter Doppler
Anno Sechszehenhundert Acht und Zwan=
zig den Zehenden Maij an des Hochge=
bohrnen Unsers Oheimbs des Reichs Fürsten
und lieben Getreuen, Albrecht Hertzogens
zu Meckelburg Friedland Sagan, und Gross=
glogau, Fürstens zu Wenden, Grafens zu
Schwerin, der Lande Rostock und Stargardt
Herrens, Unsers General Obristens Feld=
haubtmann Ld. eine Anweisung erlanget,
Ihme hergeben, nach, biss dato solches ab=
gerichtet worden, biss letzten Juny nechst=
abgewichenen Sechszehenhundert zwey und
dreyssigsten Jahrs, an Capital und Interesse
in allem Zwölfftausend Sechshundert
Vier und Neunzig Gulden, rechtmässig
zufordern haben, und nun und, dass
Wir in Ermanglung der bisshero von ge=
hörten angewiesenen Orten, nicht erfolg=
ten würcklichen contentirung, Ihme darüber
unser

unser Kayserl. Obligation, und weilen Sie er=
wehnte dagegen zumahl gebührende Nothdurfft
der Zeit zum Cassiren nit einstellen mögen
Zwar gegen Fertigung eines genugsamen Re=
vers, wegen daran Abzieh= und Defalcirung
des jenigen, so etwan anderen oberwehnten
denen beeden Anweisungen Ihrem Vatter
oder Ihnen Erben selbsten, allbereit hin=
bezahlt künfftig hinderkommen möchte, gnädigst
ertheilen wollen, allerunterthänigst angelangt
und gebethen, dass Wir solchemnach ir jetzt ge=
hörtes gehorsamstes Bitten in Gnaden verwilli=
get, dabey dann zugesagt und versprochen
haben, thun solches auch hiemit wissentlich
und in krafft diss Brieffs, also und der=
gestalt, dass Wir mehrgedachte Dopplerische
Wittib und Erben oder Getreue dieses
Brieffs Innhaber obstehender Summa
der Zwölfftausend Sechshundert Vier=
und Neuntzig Gulden, jeden derselben
zu fünffzehen Batzen oder Sechzig Kreutzer
gerechnet, aus allerhand im h. R. Reich,

auch Unseren Erbkönigreichen, Fürstenthumb
und Landen sich ereignende Fälligkeiten
Confiscationen, Contrabanden, Heimfällen
oder anderen dergleichen extraordinari
thunlichen Mitlen, so sie selbst fürschlagen
und an die Hand geben, und vorhero nit all-
bereit anderwerts in specie versprochen
oder vergeben seyn werden, nach Abzug
alles dessen, so sie entzwischen von ein oder
dem anderen Orth dahin oberwehnte An-
weisungen beschehen, bezahlter befinden
möchte, gewis und unfehlbarlich befriedigen
immittelst auch biß auf erfolgende würck-
liche Abstattung mehrbemelter zwölfftau-
send dreyhundert vier und neuntzig Gulden
die von denen darunter begriffenen
zweytausend dreyhundert drey und
dreyßig Gulden zwantzig Kreutzer Ca-
pital vom obgesetzten dato an als letzten
Juny nechst verflossenen Siebzehen-
hundert zwey und dreyßigsten Jahrs biß
anhero allbereit verfallene- und wei-
ters fortlauffende fünff pro Cento jähr-
lich

lich Interesse pro rata passieren, und die
deren aus gleichmässigen Mitteln, wie oben
gemeldet, bezahlen lassen wollen und sollen,
Gnädiglich und ohne Gefährde; Zu wahren
Urkundt wir gegenwärtige Unsere Kay-
serliche Obligation mit eigener Hand un-
terschrieben, und mit Unserem kayserlich
Secret Insigel bekräfftigen lassen, So
geben in Unserer Stadt Wienn, den 27ten
April Anno Sechszehenhundert drey
und dreyßig, Unserer Reiche des Römischen im 14ten
des Hungarischen im 15ten und des
Böheimischen im Sechzehenden

Ferdinand

L.S.

Ad mandatum Electi
Dni Imperatoris pro-
prium
Jacob Berchtold.

J. H. Schallhardt.

Maximilian Preiner.

Copia
Kayserl. Ferdinandi II.
Obligation
Für weyl. Johann Kepplers
gewesten Mathematici
hinterlassene Wittib und
Erben pr. 12694. fl.

Copia

Kayserl. Ferdinandi II.
Obligation

Für weyl. Johann Kepplers
gewesten Mathematici
hinterlassene Wittib und
Erben pr. 12694. fl.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kepler, Johannes

Materialien Joann Kepplern (geb. 1571, gest. 1630) betreffend [Akt von Johannes Kepler] ; [Briefe, Schadlos-Verschreibungen, Nachlassinventar Susanna Keplers (1637), Urkunden, Nachlassinventar Hillebrand Billys (1634) , Nachlassinventar Johannes Keplers (1630), Besitzinventar Johannes Keplers (1628), Brief Keplers (1620), Briefe, Abschrift von Briefen

419a 1620

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999 IP/Rat.civ.571
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00142913-3